

Jahresbericht 2023



Das Wichtigste in Kürze

«Im Anfang ist das Ende, und das Ende ist ein Anfang»

Frédéric Leboyer

Was der «Vater der sanften Geburt» in obigem Zitat schön beschreibt, trifft auch auf die Vorstandsarbeit im Jahr 2023 zu.

Nach intensiver Arbeit im Winter 2022 / 2023 bezüglich Organisationsentwicklung entstanden neue Ideen und es eröffneten sich neue Möglichkeiten.

Abschiednehmen vom bisherigen Vorstandsteam, von liebgewonnenen Menschen sowie Willkommenheissen und Einführen von neuen KollegInnen stand zentral für das Jahr 2023.

Inzwischen sind wir als neue Gruppe zusammengewachsen und ergänzen uns perfekt. Die Veränderung ist aus meiner Sicht gelungen und hat sich bewährt. Analysen folgen und es werden sicher noch Anpassungen notwendig sein.

Der Vorstand traf sich während des Jahres 2023 an

- 5 Vorstandssitzungen (Halbtage) online
- 1 Tag Klausur, in Olten
- 1 erweiterte Vorstandssitzung mit den Mandatierten in Olten
- 2 Austauschitzungen mit dem SHV (je 1x physisch und virtuell, 90-120 Min)
- 3 Mitgliederversammlungen in Bern

Wettingen, im Februar 2024



Impressum

Autorinnen/Autoren: Vorstand IGGH-CH®

Titelfoto/Titelbild: Fabienne Curty, Webdesignerin, www.re-animated.ch

Postadresse: Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

E-Mail: info@geburtshaus.ch

Website: www.geburtshaus.ch

Inhalt

| | | |
|----|---|----|
| 1. | Die Ausrichtung der Organisation | 4 |
| a) | Vision, Mission und Strategie | 4 |
| • | Vision und Mission..... | 4 |
| • | Zweck | 4 |
| • | Strategie..... | 4 |
| b) | Organisationskultur und Organisationsführung | 5 |
| c) | Qualitätsstrategie/-aktivitäten | 6 |
| 2. | Die Realisierung in der Organisation..... | 8 |
| a) | Beziehungen zu unseren Mitgliedern..... | 8 |
| b) | Beziehungen Mandatierte / Arbeitsgruppen-Mitglieder | 11 |
| c) | Beziehungen zu Partnern | 11 |
| d) | Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen | 12 |
| 3. | Die Ergebnisse der Organisation..... | 13 |
| a) | Outcome-Zahlen..... | 13 |
| 4. | Die Weiterentwicklung der Organisation: Zukunftsvision 2024 | 15 |

1. Die Ausrichtung der Organisation

a) Vision, Mission und Strategie

- Vision und Mission

Die IGGH-CH® wurde 1992 von den ersten Geburtshäuser gegründet, seit 1997 trägt der Verein den Namen wie wir ihn heute kennen. Er steht für Solidarität unter den Geburtshäusern in der Schweiz und fördert die Zusammenarbeit und stärkt die Geburtshäuser gegen aussen. Er steht im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Bewältigung von Krisensituationen zur Verfügung.

- Zweck

Der Verein vertritt die Mitglieder gegenüber den Kostenträgern und führt die Tarifverhandlungen, selbständig oder in Kooperation mit dem Schweizerischen Hebammenverband SHV. Tarifverträge gelten nach Abschluss für alle Mitglieder der IGGH-CH®. Zunehmend ist der Verein eingebunden in Qualitätsfragen, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Der Verein unterstützt die Geburtshäuser zudem gegenüber Behörden, politischen Gremien, Institutionen und Organisationen. Die IGGH-CH® stellt für die Mitglieder nützliche Vorlagen/Konzepte zur Verfügung und oder vermittelt den Austausch von Unterlagen unter den Mitgliedern.

- Strategie

Der Verein steht für alle Geburtshäuser gleichermassen mit all seinen Ressourcen ein und pflegt die vorhandene Diversität, unabhängig der Rechtsform, Grösse oder Ausrichtung und kennt keine sprachlichen Grenzen.

b) Organisationskultur und Organisationsführung

Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen, führt die laufenden Projekte und behält den roten Faden. Er wird tatkräftig unterstützt von gewählten Arbeitsgruppen-Mitglieder, welche sich als Expert*innen in den bestimmten Bereichen bestens auskennen und zusätzlich sehr gut vernetzt sind. Zudem können sich die Verantwortlichen auf diverse weitere Expert*innen aus den verschiedenen Geburtshäusern verlassen.

Nach der neuen Formation des Vorstandes lag der Fokus primär auf der Übergabe und Einarbeitung in die neuen Ressorts, welche nach kurzer Zeit schon verteilt waren.

Organigramm

Vorstand 2023 (bis 10.3.2023)

| | |
|--------------------------------|-----------------|
| Co-Präsidentin und Finanzen | Anaïs Gaille |
| Co-Präsidentin | Susann Brun |
| Tarifverhandlungen, Informatik | Heinz Wyler |
| Aktuarin | Gabriela Sutter |

Vorstand (ab 10.3.2023)

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Co-Präsidentin und Qualität | Fanny Mewes Toumi |
| Co-Präsidentin | Susann Brun |
| Tarifverhandlungen | Anita Künzli |
| Innovationen | Heinz Wyler |
| Aktuarin | Martina Staudenmann |
| Finanzen | Yvonne Scherrer |

Mandate / Arbeitsgruppen 2023

Tarifgruppe

| | |
|--|---|
| Baserate-Verhandlungen sowie LGH ambulante, Pflege und Erhalt der Verträge | Anita Künzli, Susanne Brodbeck, Heinz Wyler |
| TSK-Gruppe | |
| NLGH: Infrastrukturbeitrag/ Datensammlung | |

| | |
|--------------------|------------------|
| Zusatzversicherung | Jeannine Bossart |
|--------------------|------------------|

Statistik intern / Plattform

| | |
|---|---|
| Anaïs Gaille, Barbara Ruf Susanne Brodbeck | bis Juni 2023 |
| Susanne Brodbeck Fanny Mewes Toumi Anita Künzli | ab Juni 2023 D-CH Romandie PartuSoft |

AG Qualität

Gabriela Sutter, Fanny Mewes Toumi, Magdalena Brigger, Nicole George, Susanne Leu

31.12.2023

c) Qualitätsstrategie/-aktivitäten

AG Qualität

Die Arbeitsgruppe Qualität hat sich weiterhin regelmässig getroffen. Schwerpunktmässig haben sich die Mitglieder mit der Frage beschäftigt, wie die MUNet Standards in der Schweiz umgesetzt werden können und wie wir diese Arbeit angehen können.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem Qualitätsvertrag. Der Qualitätsvertrag zwischen H+ und den Krankenversicherern ist am 20.12. 2023 zur Genehmigung beim Bundesrat eingereicht worden. Die vier Anhänge des Vertrages definieren die Struktur aller zukünftigen Verträge. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich Qualität hohe Anforderungen auch an die GH gestellt werden. Die Arbeitsgruppe setzt sich aktuell intensiv mit der Frage auseinander, wie diese Massnahmen umgesetzt werden können, welche Ressourcen dafür benötigt werden und was dies für die weitere Arbeit der IGGH zu bedeuten hat.

Treffen mit den Versicherern

Es haben im letzten Jahr weitere Treffen mit den Versicherern stattgefunden, um zu diskutieren, in welchem Rahmen die gesetzlichen Vorgaben innerhalb der GH der IGGH umgesetzt werden könnten. Diese Treffen, die von einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre geprägt sind, dienen ebenfalls dazu, sich über den aktuellen Stand von laufenden Diskussionen auszutauschen.

Marc Aeberli berät, wie schon in den letzten Jahren, die Arbeitsgruppe und unterstützt uns bei den Verhandlungen mit den Krankenversicherern. Vielen Dank an dieser Stelle hierfür!

MUNet Standards

Es wurden verschiedene Bemühungen angestellt, um die Übersetzung der MUNet Standards in Deutsche zu übersetzen. Leider wurde noch keine optimale Lösung gefunden. Das Komitee des MUNets befürwortet eine Übersetzung, die gültig für den gesamten deutschsprachigen Raum ist. Unser Ziel muss es sein, diesen Prozess im nächsten Jahr voranzutreiben.

Beschreibung und Erreichung von weiteren Qualitätszielen

- Austausch mit einer französischen Initiative von Eltern, die die Gründung von GH in Frankreich unterstützen wollen
- Erstellung des Statistik-Berichtes
- Überlegungen, wie die Daten der Statistik-Plattform genutzt werden können und ob es sinnvoll sein könnte, die Plattform um Variablen zu erweitern

Neues CIRS für die Listengeburtshäuser

Der Einsatz eines CIRS gehört zu den Grundanforderungen, welche die Gesundheitsdirektionen mit der Zulassung an ein Listenhaus verbinden.

Dies war bis anhin mit dem Beitritt beim deutschen Verein «Fälle für Alle» abgedeckt. Die Zukunft dieses durch «freiwilligen Arbeit» aufrechterhaltenen Vereins war schon mehrmals unsicher.

Mit dem Entscheid des SHV, für die ambulante Arbeit der Hebammen ein schweizweites CIRS einzuführen, welches zudem auch der neuen Forderung nach Mehrsprachigkeit entspricht, drängte sich bei den Geburtshäusern eine Neubeurteilung der Situation auf.

Die Lösung des SHV bezieht sich auf ambulante Behandlungen und kann daher für die Geburtshäuser nicht verwendet werden. Die IGGH-CH® konnte für ihr eigenes Projekt dennoch von den Erfahrungen des SHV profitieren und hat das Evaluationsverfahren im vergangenen Sommer mit der Unterstützung des SHV durchgeführt.

Im Rahmen der Projektevaluation wurden 3 Softwarelösungen geprüft und das Projektteam hat sich für die Software «NewWin» entschieden. Hebammen können demnach sowohl für ambulante Behandlungen wie bei der stationären Arbeit im Geburtshaus mit der gleichen Software arbeiten.

Die neue Software wurde im vergangenen Herbst von zwei Geburtshäuser getestet und aufgrund der Rückmeldungen wurden noch punktuelle Anpassung an der Parametrierung des Mandanten vorgenommen.

Für eine optimale Abwicklung und die Einhaltung der Vertraulichkeit wurde Ende Jahr ein Vertrag mit Patientensicherheit Schweiz abgeschlossen, welche jeweils an erster Stelle für die Anonymisierung der Fälle sorgen und für allfällig notwendige Fallbesprechungen mit Spezialisten und viel Erfahrung zur Verfügung stehen wird.

Für die interne Behandlung der Fälle wird jedes Geburtshaus eine «verantwortliche Person» bestimmen und die übergeordnete Behandlung der Fälle wird die Qualitätsgruppe der IGGH-CH® übernehmen.

Die Listengeburtshäuser müssen zwingend über ein CIRS verfügen. Deshalb ist es wichtig, dass der Einführung des Projekts die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Noch wichtiger wird es aber langfristig sein, dass der geburtshaus-internen Fallbesprechung nach wie vor die grösstmögliche Sorgfalt und Verbindlichkeit geschenkt wird. Dann werden auch CIRS-Meldungen im Interesse aller den angestrebten Nutzen bringen.

Die CIRS-Einführungsveranstaltung durch Patientensicherheit Schweiz und das Projektteam wird am Mittwoch, 10 April 2024 an der FHNW Olten stattfinden.

2. Die Realisierung in der Organisation

a) Beziehungen zu unseren Mitgliedern

Ein Geburtshaus (GH) ist eine selbständige Institution, unabhängig von jeglicher Einrichtung (Spital, klinische oder medizinische Einrichtung) und hat als Listen- oder als Nichtlistenhaus eine Betriebsbewilligung oder eine Anerkennung von der kantonalen Gesundheitsdirektion erhalten, sofern dies kantonal notwendig ist.

Geburtshäuser sind integraler Bestandteil des öffentlichen Gesundheitssystem und sind nicht mehr vom schweizerischen Gesundheitssystem wegzudenken.

Gesamtschweizerisch zählt die IGGH-CH® 23 Geburtshäuser (Stand 31.12.2023) als Mitglieder. Sie sind verteilt auf 14 verschiedene Kantone. Davon befinden sich 14 Geburtshäuser auf den Spitallisten.

Nach langer und intensiver Vorbereitungsphase hat das Geburtshaus in Winterthur eröffnen können. Es ist inzwischen das dritte Listen-Geburtshaus im Kanton Zürich. Ebenfalls dürfen wir auch das Geburtshaus O'Nénuphars in Yverdon als neues Mitglied willkommen heissen.

Das Geburtshaus Terra Alta expandierte mittels einem neuen, zweiten Standort und durfte in der Stadt Luzern neue Räumlichkeiten eröffnen. Wir sind tiefbeeindruckt vom Engagement dieser Teams, sind die Anforderungen in den letzten Jahren unverhältnismässig gewachsen.

Leider musste das GH Ambra im Verlauf des Jahres aus personellen und krankheitsbedingten Gründen temporär schliessen. Noch unklar ist, wie es im nächsten Jahr mit dem einzigen Geburtshaus in BL weitergehen wird.

Auch das GH Lunaissance musste auf Ende Jahr, ebenfalls aus personellen Gründen, seine Tore schliessen.

Den Geburtshaus-Teams alles Gute für die weitere Zukunft.

Das GH Maternité Alpine steckt mitten in existentiell bedrohlichen, politischen Diskussionen. Das neue Spitalmodell «Gesundheitsnetz Simme Saane» ist bei der Abstimmung zweimal hauchdünn gescheitert und das Partnerspital vom GH steht vor der Schliessung.

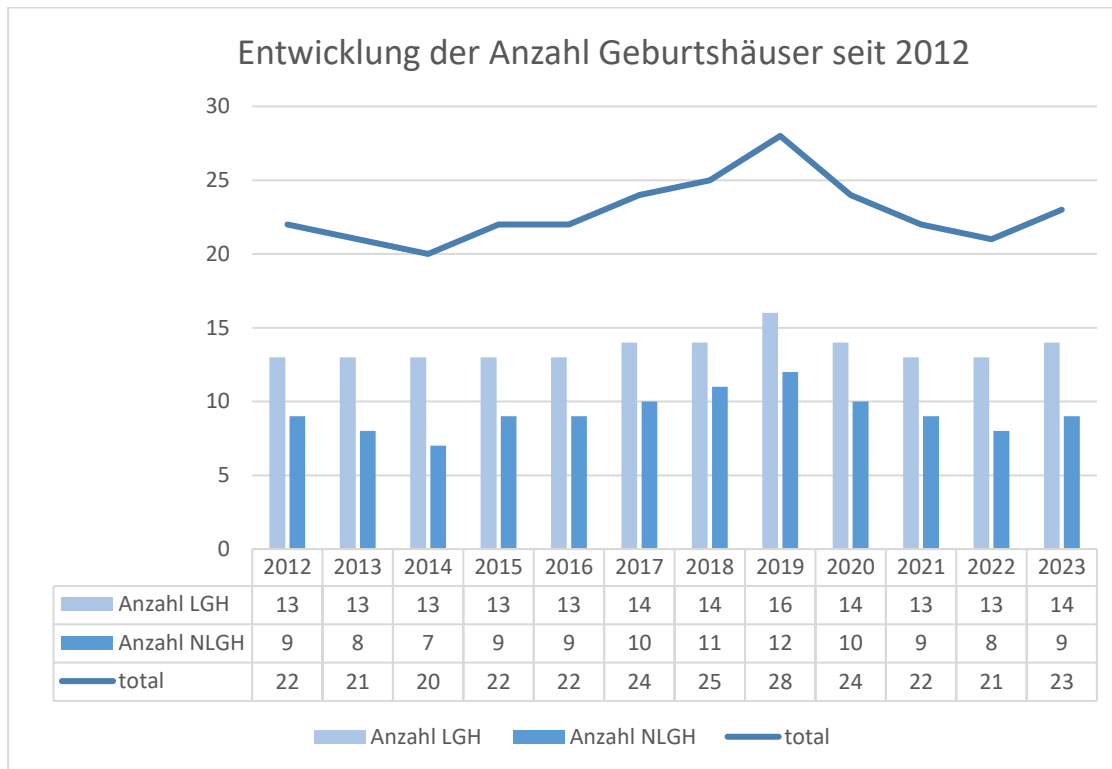


Abb1: Entwicklung der Anzahl Geburtshäuser seit 2012,
(Listengeburtshäuser LGH, Nichtlisten-Geburtshäuser NL-GH)

Durch den seit längerem angedeuteten personellen Engpass und die Bedarfsanalyse der Mitglieder an der MV 2022 entstanden Überlegungen, organisatorische Anpassungen zu tätigen. Nach moderierten Supervisionsitzungen hat der Vorstand im Januar 2023 eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ausgerufen. Erfreulicherweise sind 17 Mitglieder dieser Einladung gefolgt und haben rege mitgedacht und mitdiskutiert, wie die neue Organisationsform des Vereins besser geregelt werden kann. Der ausgearbeitete Vorschlag des Vorstandes wurde einstimmig gutgeheissen. Neu wird die Vorstandsarbeit auf 7 Ressorts aufgeteilt und es gibt keine Mandatierten mehr. Ressorts können von Arbeitsgruppen unterstützt werden. Diese Umverteilung hat Konsequenzen für die Entlöhnung der Vorstände sowie dem Budget.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung demissionierten leider Anais Gaille und Gabriela Sutter. Gabriela werden wir als Vertretung für das Geburtshaus Zürich Oberland weiterhin an unseren Anlässen treffen.

Nicht ganz wie geplant wurden statt 7 nur 6 Vorstandsmitglieder (2 bisherige, 2 ehemalige Mandatierte sowie 2 neue) gefunden und gewählt.

Die Mitgliederversammlung im Herbst wurde ebenfalls in Bern durchgeführt. Dieser Tag stand einerseits den Arbeitsgruppen sowie den Vertreterinnen der Geburtshäuser zur Verfügung, um über ihre Geschäfte und Aktualitäten zu berichten. Viele Geburtshäuser spüren den allgemein bekannten Geburtenrückgang aber auch den Fachkräftemangel. In diversen Häusern wurde die Führung reorganisiert, Hebammenstudentinnen ausgebildet, kleinere und grössere Projekte realisiert und neue Wege ausprobiert.



Der Vorstand versandte ein Newsletter im Frühling.

Im Sommer besuchten drei Vorstandsmitglieder das Geburtshaus St. Gallen, somit konnte die älteste Pendeuz erledigt werden und wurde zu einem Highlight unserer Vorstandsarbeit. Die Delegation wurde herzlich empfangen und durfte die wunderschönen Räumlichkeiten bestaunen. Während dem Mittagessen fand ein anregender Austausch statt, welcher den Besuch abgerundet hat. Pendent sind nach wie vor die Besuche der Geburtshäuser Les Lucines, Maison de Naissance Terranga, sowie die neuen O'Nénuphars und das Geburtshaus Winterthur durch den Vorstand.

Ende Jahr überraschte eine kleine Delegation des Vorstandes Elisabeth und Heinz Wyler an ihrem Abschiedsfest im Le Petit Prince. Eine Ära ging im Dezember 2023 zu Ende. Den Pensionierten und dem neuen Leitungsteam alles Gute für die kommende spannende Zeit.

b) Beziehungen Mandatierte / Arbeitsgruppen-Mitglieder

Für die Zielsetzung 2023 setzte sich der Vorstand zu Beginn des Jahres in einer Retraite zusammen mit den Mandatierten und Arbeitsgruppenmitgliederinnen.

Durch die Reorganisation unseres Vereins gibt es seit der Frühlings-Mitgliederversammlung keine Mandatierten mehr. Die Expertinnen sind integriert in Arbeitsgruppen, welche durch eine Person aus dem Vorstand geleitet werden.

c) Beziehungen zu Partnern

SHV: Zwei Austauschsitzungen mit dem Schweizerischen Hebammenverband SHV wurden auch im Jahr 2023 durchgeführt.

Als Gast nahm Andrea Weber als Geschäftsführerin des SHV an der Frühlings-MV teil.

Ein Vorstandsmitglied der IGGH-CH® ist als Bindeglied ebenfalls im Vorstand der SHV-Sektion "Geburtshaus- und Hausgeburtshebammen" vertreten. Zudem ist mit Fanny Mewes Toumy als Beirätin «Qualität» die IGGH-CH® in den Qualitätsgremien sowie gemeinsamen Projekten mit dem SHV vertreten. Bisher hat eine Sitzung stattgefunden, bei welcher die aktuellen Projekte im Bereich Qualität des SHV präsentiert und weiterentwickelt wurden.

Versicherer/ SHV, ambulanter Bereich der Hebammenleistungen – Einzelleistungs-Tarifstrukturvertrag / TSK-Gruppe

Die Tarifstrukturkommission hat zusätzlich zur Erarbeitung des 2. Monitoringberichtes mit den Daten des Jahres 2022 auch die Überarbeitung der gesamten Tarifstruktur begonnen. Schon früh im Jahr zeichnete sich ab, dass es nicht realistisch ist, diese Arbeit auf das Jahresende sorgfältig durchzuführen und deshalb reichte die TSK einen Antrag auf Fristerstreckung bis Ende 2024 ans BAG ein. Diesem Begehren wurde Rechnung getragen, was die vielen Sitzungen nicht weniger arbeitsintensiv gemacht hat.

Es ist immer wieder eine Herausforderung, mit welchen Themen wir uns befassen: Zahlen vergleichen, Texte verfassen, Berufspolitik diskutieren, Gesetzestexte studieren, Rückmeldungen geben zu Themen wie Wegentschädigung, Materialpauschalen, uvam.

Der vollständige zweite Monitoringbericht ist im internen Bereich der Website www.geburtshaus.ch einsehbar. Dieser bildet nebst der Überarbeitung der Struktur ebenfalls einen grossen Teil der geleisteten Stunden ab.

Tarifverträge im stationären Bereich

Zu Jahresbeginn war erneut die Sammlung und Weiterleitung der Kostendaten im Fokus. Mit dem Vorliegen aller Kostenrechnungen der Geburtshäuser und unter Einbezug der Lage im Gesundheitswesen generell entschieden sich die Listengeburtshäuser (LGH) mehrheitlich dazu, die Verträge nicht zu kündigen. Es wurde auch keine Kündigung von Versicherer-Seite eingereicht.

Grosse Wellen hat dann in der zweiten Hälfte des Jahres das gesunkene Kostengewicht (CW) für 2024 der SwissDRG's für Geburten/ Neugeborene geworfen. Diese «Kürzung» bedeutet Einbussen bei den Erträgen (je nach Umfang der CW's pro Geburtshaus rund 20'000-100'000 CHF).

Im Herbst wurde von Anita Künzli, mit beratender Unterstützung durch Sabine Kampf (Betriebswirtschafterin) eine Kick-off Sitzung der LGH einberufen.

Dies mit dem Ziel, die Ist-Situation zu analysieren und Forderungen und Ziele auszuarbeiten, um die Entscheidungsfindung allfälliger Kündigung der Tarifverträge im Jahr 2024 gut zu planen.

Mit Blick auf die CW Korrektur für 2024 (deren Anpassung nach oben im 2025 möglich, aber nicht sicher ist), die gestiegenen Lohnkosten und generell die teurerungsbedingten Mehraufwände wird sich die Kündigung der Verträge im nächsten Jahr aufgrund der bisherigen Erkenntnisse wohl aufdrängen, umso mehr als eine Tarifierung erst für 2025 zum Tragen käme.

Das Geburtshaus Winterthur, welches seine Türen ab dem 1. September öffnete, musste in die verschiedenen Tarifverträge der drei Versicherer-Verbände aufgenommen werden. Jede Versicherergruppe hat ihre Eigenheiten, wie ein neues Mitglied in den bestehenden Vertrag integriert wird. Bis Jahresende haben wir es geschafft, dies mehrheitlich über die Bühne zu bringen. Danke den Winterthurerinnen für ihre Geduld in dieser Angelegenheit.

Im Frühling fand das jährliche Treffen der Verifizierergruppe des Verein Spital-Benchmark statt. Anita Künzli hat daran teilgenommen und dort Kontakte geknüpft.

Als Nachfolgerin von Ernst Frank, welcher langjährig als Berater fungierte, konnte Sabine Kampf gefunden werden. Ebenso konnten wir auch dieses Jahr auf das Wissen und die Erfahrungen von Doro Zünd zurückgreifen.

Verträge bei den Zusatzversicherungen

Jeannine Bossart mit Unterstützung von Barbara Ruf haben mit Helsana und der CSS-Verhandlungen aufgenommen, wobei es erfreulicherweise mit der CSS auch zu einem Vertragsabschluss kam.

d) Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen

Seit 2022 werden die Statistikdaten der IGGH-CH Geburtshäuser über eine Plattform erhoben, die in Zusammenarbeit mit PartuSoft GmbH erstellt worden ist. Es vereinfacht die Erhebung und die Auswertung. Die Statistikdaten 2022 wurden in einem Statistikbericht veröffentlicht.

EPD

Aufgrund der Übernahme der Stammgemeinschaft axsana durch die Post zur Post Sanela Health AG entstanden Verzögerungen in der Anbindung der Kunden. Dadurch tolerierten viele Kantone eine Fristerstreckung für die Anschliessung an eine Stammgemeinschaft bis Ende Jahr.

Anpassungen

Die Datenschutzrichtlinien auf Website www.geburtshaus.ch wurden aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes in deutscher und französischer Sprache angepasst.

Bedingt durch die Umstrukturierung des Vorstandes und der Vereinsorganisation erfolgte zwingend eine Statutenänderung und Anpassung des Spesenreglementes, welches an der Mitgliederversammlung im Frühjahr von den Mitgliedern angenommen wurde.

3. Die Ergebnisse der Organisation

a) Outcome-Zahlen

Statistik

Für das Jahr 2023 meldeten die Mitglieder der IGGH-CH® weniger Geburten. Dies ist ein Abbild, wie wir es vom Geburtenrückgang der Gesamtschweiz kennen.

Ein ausführlicher Statistikbericht mit den Daten 2023 wird folgen.

Finanzen 2023

Durch die Erhöhung des CM-Wertes von CHF 50 auf 60 und Anhebung der ambulanten Geburten von CHF 15 auf CHF 18.50 konnten alle Kosten aus den Einnahmen gedeckt werden, obwohl zusätzliche Aufwendungen auf die IGGH zugekommen sind:

- CHF 7000 SpitalBenchmark, durch die IGGH® übernommen
- Einarbeitung der vier neuen Vorstandsmitglieder in ihre Ressort.

Dies führte zu einer Abweichung des Budget im Bereich allgemeine Kosten, worunter der SpitalBenchmark gebucht wird.

Compte de résultat 2023 / Erfolgsrechnung 2023

| Charges | Ergebnis / résultat | Kosten |
|---|-------------------------------------|---|
| Frais généraux: frais bancaires, frais de déplacements, conseil juridique, SpitalBenchmark | 22'245.25 Budget 14 000 | all. Kosten Bank-, Lizenzgebühren, Zugtickets, juristische Beratung, SpitalBenchmark |
| traduction / interprètes / frais de séances | 14 490.60 Budget 13 500 | Übersetzungen / Dolmetscher / Sitzungskosten |
| Négociations tarifaires MN LH & MN HLH | 14'556.30 Budget 17 000 | Tarifverhandlungen LGH & NLGH |
| conseils externes | 18'859.10 Budget 21 000 | Externe Beratung |
| Groupes de travail / indemnité comité | 32 608.90 Budget 60 480 | Vorstandsarbeit / Arbeitsgruppen |
| Total des charges | 102'760.15 Budget 125 980 | Total Kosten |

| Recettes | Ergebnis / resultat | Einnahmen |
|-----------------------|-------------------------------------|------------------------|
| Cotisation MN LH | 115 299.80 | Beiträge LGH |
| Cotisation MN hors LH | 5'876.50 | Beiträge NLGH |
| Frais d'entrée | 0.00 | Eintrittsgebühr |
| Total recettes | 121 176.30 budget 125 980 | Total Einnahmen |

| | | |
|----------------------|--------------------------------|----------------------|
| Résultat 2023 | 16 797.15 Budget 475 | Ergebnis 2023 |
|----------------------|--------------------------------|----------------------|

4. Die Weiterentwicklung der Organisation: Zukunftsvision 2024

Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 2024

Gesetzt aus dem Klausurtag zusammen mit den Arbeitsgruppenmitgliedern

Neue Organisationsform
IGGH-CH®
Auswertung und
Anpassungen nach 1 Jahr
im erweiterten Vorstand

Qualität
Auswertung und Analyse der Statistikdaten 2023
Einführung und Etablierung CIRS im stationären Bereich
Einbezug der MUNET-Standards

Tarifverträge
Stationär: Analyse der IST-
Situation, Einbezug der
betroffenen Mitglieder und
gemeinsame Entscheidung des
Vorgehens im 2024, Gründen
einer Arbeitsgruppe

Ambulant: TSK-Gruppe



Vermehrte Präsenz nach
aussern
Medien / Lobbying
Kontakte zu Stakeholder
pflegen

Check Leitlinien
Umgang mit hgGH

Besuch der Geburtshäuser
Les Lucines, Terranga,
O'Nénuphars, Winterthur